

*„Was du tust, macht einen Unterschied.
Du musst entscheiden, welche Art Unterschied
du machen möchtest.“*

Jane Goodall

FRÜHLINGSDUFT LIEGT IN DER LUFT

Im März haben wunderbar warme Tage Einzug gehalten und sie bringen einen ersten Vorgeschmack vom Frühling. Wir hatten in diesem Winter sehr wenig Schnee, so ging dieser relativ rasch Weg und die braune Wiese mit erste zarte Gräser sonnt sich in der Frühlingssonne. Die Lebenslänglichen genießen es sehr, sich die Sonne auf den Rücken scheinen zu lassen und frische Luft zu schnuppern ... Doch moment: Warum schnuppern die so komisch? Flehmen die etwa wie Pferde? Ja, das tun sie! Stella zeigt es auch hier ein wenig vor, denn es ist gar nicht so einfach, dies fotografisch einzufangen. Als Flehmen wird das Hochziehen der Oberlippe mit gestrecktem Hals bezeichnet. Warum sie das tun? Das Flehmen erlaubt der Kuh, die Duftstoffe von ihren Artgenossinnen zu wittern. Diese werden Pheromone genannt. Meist schnuppern Rinder in der Vorbrunst, oftmals kann man das Flehmen auch beobachten, wenn eine Kuh uriniert und eine andere zufällig gerade mit dem Kopf in Duftweite steht, dann schnuppert sie mal ordentlich, um den Hormonstatus der Kollegin feststellen zu können.

Die Duftstoffe ermöglichen es der Kuh, festzustellen, wann eine andere Kuh in ihrer Eisprungphase ist. Normalerweise würde ein Stier in der Herde dann seine Damen bespringen, aber auch Kühe übernehmen diese Rolle gerne. Leider führt dies manchmal auch zu Verletzungen bis hin zu Brüchen. Auf der Weide ist die Verletzungsgefahr in der Regel geringer durch den weichen rutschfesten Untergrund. Wieder was gelernt, oder?

„KÜHE GEBEN IMMER MILCH!“

Beobachtet man Linda, die seit fast genau drei Jahren Milch gibt, dann könnte man meinen, an dieser Aussage sei etwas Wahres dran. ABER: So wie beim Menschen pendelt sich auch die Milchproduktion bei Kühen immer mehr ein. Die meiste Milch kommt ab Geburt in den ersten Lebenswochen des Kalbes. Es braucht Kraft und Wachstumshormone, muss schnell zulegen und wachsen, um mit der Herde in der Natur bestehen zu können. Je mehr das Kalb eigenständig frisst, desto weniger Milch trinkt es und desto weniger gehaltvoll muss sie sein. Bei uns Menschen ist es doch auch nicht anders, oder?

Und warum muss das jetzt mit den jährlichen Kälbern sein? Weil die Milchmenge der Kuh nach rund neun bis zehn Monaten schon so nachlässt, dass es nicht mehr rentabel ist, eine Kuh zu füttern, mit Kraftfutter zu versorgen und zu melken. Es hat also wirtschaftliche Gründe, denn eine Milchleistung von TÄGLICH 20, 30 oder gar 40 Liter und mehr kann einfach nicht permanent aufrechterhalten werden.

Und was hat das mit Linda zu tun? Cowboy gilt als fast erwachsen, trotzdem liebt er es, an Mamas Euter zu nuckeln. denn Milch von der Mama heißt auch Nähe und grenzenlose Liebe.



*„Was du tust, macht einen Unterschied.
Du musst entscheiden, welche Art Unterschied
du machen möchtest.“*

Jane Goodall

MUTTERKÜHE UND IHR SCHATTEN

Nein, dieser Artikel dreht sich nicht um die Schatten der Vergangenheit, um Kühe, die von ihren Kälbern getrennt werden, oder von Rindern in Ketten in dunklen Ställen. Es geht um Mütter, die so eine enge Bindung zu ihren Kindern haben, dass sie unzertrennlich sind. Es verbindet sie eine so große Liebe und Innigkeit, dass sie wie von einem unsichtbaren Band verbunden durchs Leben gehen. Bestes Beispiel: Emilia und ihre Mini Emi, die wie der Schatten der Mutter immer in ihrer Nähe zu finden ist. Siehst du ein Rind in unserer Herde mit nur einem Horn? Dann ist es Emilia, und wenn du schaust, wirst du mit ziemlicher Sicherheit gleich daneben oder dahinter Emi entdecken!

In diesem Jahr werden unsere letzten Kälber vom Jahr der Umstellung drei Jahre alt. Aus Kuhsicht ist das schon erwachsen und es wäre an der Zeit, sich seinen Lebensunterhalt zu verdienen – entweder als Mutterkuh oder als Milchkuh. Und was machen unsere “Kälber”? Fast alle von ihnen leben glücklich im Schatten ihrer Mütter.

Emilia – Mini Emi

Linda – Vanilli und Cowboy

Hinkebein – Anouk

Diese drei Familien haben sich auch in ihrem dritten Jahr die Verbundenheit bewahrt. Es ist wunderschön, dies zu erleben!



NEUE PLATTFORM FÜR LANDWIRTE

In Österreich gibt es offiziell vier landwirtschaftliche Betriebe, die aus einer Nutztierhaltung zu einem Lebenshof wurden. Bisher war die gemeinsame Präsentation solcher Höfe nicht vorhanden und auch für Landwirte, die umsteigen möchten, gab es, so wie in der Schweiz mit Hof Narr oder in Deutschland mit BeVeLa, keine Anlaufstelle. Mit der neuen Plattform „LandVirte“, der mit unserem Verein Projekt Lebenslänglich umgesetzt wird, wird es künftig genau so eine Anlaufstelle geben.

Mit Anfang April geht die Plattform online und zeigt unter anderem die österreichischen Lebenshöfe und ihre Erfahrungsberichte. Warum stellten sie um? Was waren die Herausforderungen?

Für Landwirte, die am Hof gerne etwas verändern möchten, weil sie mit dem aktuellen System der Nutztierhaltung nicht mehr konform gehen, wird es Infos für die Hofumstellung geben, unter anderem mit Gründen und einem Leitfaden.

Mit der Plattform LandVirte wollen wir aber auch Menschen vereinen, die Lebenshöfe unterstützen und ihre tierischen

Bewohner kennenlernen möchten. Wo kann man Patenschaften übernehmen, Tiere besuchen oder gar Urlaub am Lebenshof machen?

Um viele Vorurteile und Fragen, die im Vorfeld oft auftauchen, aus dem Weg zu räumen, gibt es auch umfangreiche FAQ, die nicht nur mit „Kann man vegan überhaupt körperlich arbeiten?“ oder „Wollen die Kühe nicht gerne Kälber bekommen?“ aufräumen. Aufklärung ist einfach wichtig!

Wir träumen alle von einer besseren Welt - doch manchmal muss man auch aufwachen und einfach etwas TUN! Gemeinsam können wir so viel mehr erreichen, Tieren helfen, Dinge bewegen, Informationen verbreiten, Menschen inspirieren. Sei gerne dabei!

www.
LANDVIRTE
.at